horum articulorum in clavam oblongam infuscatam subito incrassata, articulo tertio latitudini capitis subaequilongo, quarto tertio, quinto quarto ac sexto quinto paullo breviore, septimo sexto aequali, octavo subulato, infuscato, praecedenti aequilongo. Pronotum capite dimidio latius, distinctissime transversum, antrorsum levissime angustatum, lateribus leviter rotundatum. Pterygonotum pronoto subaequilongum et vix latius. Alae medium abdominis attingentes, anguste ensiformes, subhyalinae, longe fimbriatae. Abdomen lateribus parce pilosum, tubo anali segmento praecedente paullo longiore, apice piligero. Pedes medii quam ceteri evidenter breviores. Femora antica incrassata. Long. 1,8 mm.

Patria : Brasilia australis (Blumenau in prov. St ae Catharinae : Dom. L Hetschko.)

NOTE SYNONYMIQUE. Dans *Insect Life*, Vol. VII, p. 391, M. Pergande a décrit de l'Amérique du Nord un *Heliothrips cestri* n. sp., vivant sur *Cestrum*, *Amaryllis*, *Richardia*, *Ficus*, *Aralia*, *Gardenia*, *Phoenix*, *Dracaena*, *Hydrangea*, *Chrysanthemum*, *Vitis*, *Gossypium* etc. M. Pergande n'a pas observé que cet insecte polyphage a été décrit antérieurement, par M. Reuter, des serres chaudes de Helsingfors, où il vit sur *Crinum*, *Arum*, *Dracaena*, *Ficus*, *Pandanus*, etc. *Heliothrips cestri* Perg. (1895) = *H. femoralis* Reut., Medd. Soc. Faun. et Fl. fenn. XVII, p. 166 (1891).

EINIGE NEUE *CURCULIONIDEN*[1] AUS BRITISCH OST-AFRIKA

von J. Faust.

Systates albohirtus.
— *Saeuberlichi.*
Peritelomus nov. gen
— *bicruciatus.*
Embrithes plagiatus.
Embrithes miser.
Brachycerus Hofmanni.
Ocladius seriatus
Sophronomerus nov. gen.
— *affaber.*

Systates albohirtus. — ♂. *Oblongo-ovatus, nigro-piceus, nitidus, undique albo-hirsutus*; *elytris aenescentibus*, *tibiis rufo-piceis*; *rostro lato, quadrato, tricarinato*; *fronte sulcata*; *prothorace transverso, lateribus aequaliter rotundato, granulis majoribus unipunctatis dense obsito; elytris oblongis, punctis grossis profundisque seriatis, interstitiis angustis remote uniseriatim punctulatis; tibiis*

[1] Von den Herren Missionaren Saeuberlich bei Ikutha (etwa 70 Km. landeinwärts von Mombasa) und Hofmann bei Mbungu gesammelt und von Herrn Professor G. Hauser in Erlangen mitgetheilt.

posticis intus intra apicem profonde emarginatis; lg. 6, lat. 2,5 mm.
Ikutha.

Dem *aenaeolus* [1] Hrld. in Grösse und Körperform ähnlich, von ihm jedoch durch die lange weisse Behaarung, den breiten und kurzen Rüssel, längere Fühler, kürzeren Thorax und durch andre Deckenskulptur verschieden.

Fühlerschaft leicht gebogen und an der Spitze gekeult, Geisselglied 1 wenig länger als 2, die vier folgenden gleich kurz und kaum, 7 etwas länger als breit. Rüssel kaum schmäler als der Kopf hinter den mehr gewölbten Augen, mit zerstreuten groben Punckten, die parallelen Seitenkanten kielförmig, der Mittelkiel vor der Spitze ∧- förmig gespalten, die Basis vom Kopfe durch eine tiefe Querfurche abgesetzt. Stirne so breit als der Rüssel, zum Scheitel hin flacher und feiner punktirt. Thorax kürzer als an der Basis breit, etwas längsgewölbt mit höchstem Punkte hinter der Mitte, die dicht gestellten aber nicht hohen Körner nach den Seiten hin kleiner, jedes Korn mit eingestochenem Punkte. Decken breiter als der Thorax, beinahe doppelt so lang als breit, vorne schneller gerundet verengt als zur Spitze, nicht höher längsgewölbt als der Thorax, die glatten Spatien kaum halb so breit als die gereihten Punkte und so schmal als die Brückchen zwischen lezteren, diese zur Spitze hin nur wenig feiner, die Spatien 2, 4 und 6 mit je zwei oder drei, von dicht zusammen stehenden weissen Haaren gebildeten Makeln. Beine wie bei *aenaeolus*, nur die Schienen kürzer und an der Spitze sehr wenig gebogen, die hintersten zur Spitze verbreitert, innen mit kurzer und tiefer Ausrandung hinter der Spitze und hinter dieser Ausrandung dicht gekörnelt. Der ganze Körper, die Beine und Fühler mit langen weissen Wollhaaren besetzt.

Systates Saeuberlichi. — *Oblongo-ovatus, niger, subnitidus, undique parce carneo- vel subaureo-squamosus, breviter setosus; rostro elongato-quadrato, apice paulo dilatato, medio carinato; fronte usque ad verticem sulcata; oculis minus convexis; prothorace paulo tranverso, lateribus rotundato, granulis deplanatis sat dense obsito; elytris ellipticis, dense striato-punctatis, interstitiis subconvexis, inaequaliter subgranulosis*; lg. 7-7,5, lat. 3-3,5 mm.

♂. *Angustior, tibiis intus fimbriatis, posticis rectis, segmento primo et ultimo abdominis impressis.*

Ikutha.

Dem *seminudus* Gerst. sehr ähnlich. Glänzender; die weniger gewölbten Augen, kürzere Fühlergeissel, der längere Thorax mit flacheren Körnern, die an der Basis nicht gerandeten Decken mit

[1] Monatsb. Acad. 1880, p. 264.

in beiden Geschlechtern anderer Spitzenwölbung, die beschuppte Unterseite des Körpers und die Form der Schuppen unsrer Art sind die hauptsächlichsten Merkmale, die sie von *seminudus* trennen.

Hell fleischfarbige oder blass kupferröthliche, längliche, an beiden Enden verengte, auf der Unterseite und den Beinen mehr haarförmige Schuppen bedecken den Körper nicht dicht, am dichtesten noch die Deckenspatien, auf denen die Beschuppung durch nackte flache Körner oder Runzeln häufig unterbrochen ist und die Spatien unregelmässig gewürfelt erscheinen lässt. Geisselglieder 1 und 2 nur wenig an Länge verschieden, jenes kaum länger, 3 kürzer als 2 und länger als jedes der vier letzten. Rüssel länger als breit, vom Kopfe durch eine winklige Querfurche abgesetzt, seine Seitenkanten ziemlich scharf aber nicht oder nur wenig erhaben, spärlich beschuppt und beborstet. Thorax nach vorne etwas mehr als zur Basis verengt, die Seiten gerundet, mit grösster Breite und höchstem Punkte seiner Längswölbung, beim Manne *in*, beim Weibe *hinter* der Mitte, die warzenartigen flachen Körner dicht, nackt und von verschiedener Form, die schmalen Räume zwischen ihnen mit einzelnen Schuppen besetzt. Decken elliptisch, in der Mitte am breitesten, hinten etwas spitz gerundet verengt, etwas höher längsgewölbt als der Thorax, die Längswölbungslinie zur Spitze schräg gerundet (♂) — bei *seminudus* steil — oder steil mit einer flachen Schweifung oberhalb der Spitze (♀) abfallend; Skulptur und Beborstung fast ganz so wie bei *seminudus*.

Das schmälereMännchen ist von dem des letzteren sofort durch die geraden Hinterschienen und den Eindruck auf dem Analsegment zu unterscheiden.

Diese Art ist nach Herrn Missionar Saeuberlich benannt, der sie in Mehrzahl gesammelt hat.

PERITELOMUS nov. gen. *Oosominorum.*

Corbulae tibiarum posticarum cavernosae. Unguiculi connati. Segmentum primum abdominale postice truncatum, secundum tertio nonnihil longius. Scrobes laterales oculos rotundatos versus ducti. Rostrum fronte vix angustius sulco transverso a capite distinctum. Scapus antennarum crassus prothoracis marginem anticum fere attingens; funiculus scapo subaequilatus et aequilongus articulis, duobus primis aequilongis, reliquis transversis; clava funiculo aequilata brevis, acuminata. Prothorax basi paulo rotundatus. Elytra exhumerata desemstriata. Processus abdominalis coxis posticis aequilatus. Metasternum diametro

coxarum intermediarum aequilongum, episternis angustissimis usque ad coxas conspicuis.

Eine mit *Callirhopalus* Hochh. und *Catalalus* Sch. der seitlichen Fühlerfurchen wegen verwandte Gattung. Jene beiden haben eine kürzere Hinterbrust und kürzeren Fühlerschaft, ersterer breite Hinterbrustepisternen mit weit vor den Hüften abgekürzter Naht, letzterer einen vom Kopf nicht abgesetzten Rüssel, viel längeres zweites und hinten ausgerandetes erstes Segment.

Peritelomus bicruciatus. — *Ovatus, nonnihil convexus, niger, undique dense albido-squamosus, brunneo maculatus, parce breviter setosus; capite post oculos vix convexos transversim impresso; fronte canaliculata; rostro parallelo latitudine sesquilongiore, apice late impresso; antennis brevibus; prothorace transverso, lateribus rotundato-ditatato, ante medium obsolete transversim impresso, remote punctato, medio vitta lata retrorsim sensim ampliata brunnea signato; elytris late ellipticis obsolete punctato-striatis, interstitiis parum convexis; vitta lata communi fasciisque duabus transversis brunneis signatis, interstitiis setis brevibus curvatis uniseriatim obsitis; pedibus brevibus albido-squamosis, femoribus muticis parum incrassatis, tibiis rectis;* lg. 3-4, lat. 1,3-2 mm.

Ikutha.

Fühler bis auf die Keule weiss beschuppt, die Geissel kaum dünner als der dicke Schaft, die schwarze Keule nicht dicker als die Geissel, beinahe kürzer als breit, zwiebelförmig. Die Beschuppung auf dem Rüssel etwas gelblich und nicht ganz anliegend. Thorax mit seiner grössten Breite in der Mitte, oben vor der Mitte mit einem flachen etwas gebogenen Quereindruck, zwischen den Schuppen mit eingestreuten dunklen Punkten und einem gekrümmten Börstchen in ihnen, die dunkle Mittelbinde an der Basis jederseits den Deckenstreifen 2 erreichend. Decken breiter (♀) oder schmäler kurz elliptisch, die Punkte in den eingedrückten Streifen weitläufig; die dunkle Suturalbinde zwischen den zweiten Streifen erreicht weder die Spitze noch die Basis ganz und wird von zwei etwas schmäleren sowie nach vorne offenen Bogenbinden, die vordere zwischen den sechsten, die hintere zwischen den siebenten Streifen liegend, durchkreuzt; der Vorder- und Hinterrand dieser Bogenbinden ist stufenförmig gebrochen. Unterseite und Beine einfarbig weisslich beschuppt. Zuweilen zeigt der Thorax noch zwei dunkle Längsbinden, eine breitere etwa hinter den Augen und eine schmale auf der Unterseite.

Embrithes plagiatus. — ♀. *Ovatus, niger, dense subtus sub-*

argenteo-, supra dilute cervino- et albido-squamosus; rostro angusto parallelo latitudine sesquilongiore, medio carinulato; fronte tenuissime canaliculata; prothorace transverso trapezoidale, lateribus parum rotundato, longitudinaliter vix convexo; scutello nullo; elytris breviter ovatis, mox pone basin lateraliter constricto, postice verticaliter declivibus, dense striato-punctatis, interstitiis latis planis, regione scutellari inter maculas duas basales triangulares nudas albidis striisque praesertim lateralibus albido-pustulatis; tibiis posticis intus obsolete granulatis; lg. 5,7-7-5, lat. 3-4 mm.

Ikutha.

Von der Körperform des *Tropiphorus micans* Bhn. — Dicht mit runden, leicht gewölbten, sehr fein gerieften und aneinander liegenden Schuppen bedeckt. Geisselglied 1 um die Hälfte kürzer als 2. Stirne zwischen den etwas gewölbten Augen so breit als der Rüssel. Letzterer parallelseitig, an der Spitze kaum erweitert, um die Hälfte länger als breit, fein dreikielig, zwischen den Kielen und an den Seiten dicht neben der Oberkante flach gefurcht, an der Basis durch eine feine Querfurche vom Kopfe abgesetzt. Thorax mit leicht gerundeter Basis, der Rücken von der Spitze zur Basis in flachem Bogen ansteigend, die Mittellinie und Seiten weisslich, der Rücken mit zerstreuten, feinen und nackten Pünktchen entspringenden anliegenden Borstenhärchen. Decken an der Basis kaum breiter als die Thoraxbasis, die Aussenecken durch eine flache Einschnürung seitlich zahnartig vorspringend, mit der grössten Breite und Höhe in der Mitte, hinten schneller gerundet verengt und zugespitzt, die Spitze von der Seite gesehen etwas schnabelförmig nach unten gezogen; Rücken flach längsgewölbt, zur Basis allmälig, zur Spitze steil abfallend mit flacher Schweifung oberhalb der Spitze, die Spitzenfläche über dieser Schweifung etwas beulig aufgetrieben, die Punkte in den kaum vertieften Streifen ziemlich dicht, überall gleichgross und meistens so gross als die Stege zwischen ihnen breit, die Spatien sehr breit und flach, nur die Naht auf der abschüssigen Stelle etwas erhaben; die Streifen namentlich an den Seiten weisslich gefleckt, die Schildchengegend ebenfalls weisslich; die kleine nackte dreieckige Basalmakel auf jeder Decke liegt mit ihrer Spitze im Streifen 1. Prosternalvorderrand deutlich und breit ausgebuchtet. Analsegment sphärisch dreieckig, die Spitze zu einem kurzen, stumpfen und nackten Fältchen comprimirt. Hinterschenkel erreichen den Apex nicht.

Es liegen nur Weibchen vor.

Embrithes miser. — Lg. 5-7, lat. 3-4 mm. Drei Männchen,

ebenfalls von Ikutha, sind der vorhergehenden Art ausserordentlich ähnlich. Der Argwohn, es möchten diese Stücke das andre Geschlecht des letzteren sein, lag wohl sehr nahe, jedoch der viel längere Rüssel, der anders geformte und gewölbte Thorax, die längeren Fühler mit anderer relativer Länge der beiden ersten Geisselglieder, auch die etwas weniger dichte Beschuppung gaben Veranlassung, sie als zu einer von *plagiatus* verschiedenen Art gehörig aufzufassen.

Rüssel reichlich doppelt so langalsbreit. Geisselglied 2 höchstens um ein Viertel länger als 1. Thorax von den Hinterecken ab bis zum Basaldrittel gerundet erweitert und dann erst zur Spitze allmälig gerundet verengt, mit der grössten Breite und Höhe nicht *an* sondern *vor* der Basis. Decken bei derselben Länge etwas schmäler, hinten weniger scharf zugespitzt, die Spitze auch nicht schnabelförmig nach unten gezogen, die Spitzenfläche nicht beulig aufgetrieben sondern schräg gerundet zur Spitze abfallend, die Punkte weitläufiger gereiht, ohne Spur von vertieften Streifen, die Beschuppung oben aschgrau und viel weniger weiss gefleckt. Beine viel kräftiger; die Hinterschenkel erreichen den Apex; Tarsenglieder viel breiter; die Hinterschienen innen mit zapfenartigen Dornen besetzt. Analsegment hinten weniger spitz und ohne Falte an der Spitze.

Brachycerus Hofmanni. — *Oblongo-ovatus, convexus, undique dense supra cinereo-, subtus albo-griseo-squamosus; rostro apicem versus dilatato, supra subplano, a capite sulco laterali profundo distincto, punctis sat magnis dispersis obsito, longitudinaliter obsolete biimpresso, postice oblique bisulcato; prothorace lateraliter rotundato, granulis nitidis majoribus et minoribus inaequaliter obsito, dorso medio sulcato; elytris granulis nitidis, lateribus majoribus, dorso parvis ac verrucis magnis punctigeris duplici serie in singulo munitis, striis haud vel vix indicatis;* lg. 20-25, lat. 10-14 mm.

Mbungu.

Von der Körperform des *mœrens* (1) Pasc. Rüssel von der Spitze zur Basis conisch verengt, vom zerstreut punktirten Kopfe seitlich durch eine tiefe Furche, oben durch einen flachen Quereindruk abgesetzt, jederseits dicht vor der Basis mit einem der Basalfurche parallelen Eindruck; die zwei flachen Längseindrücke heben den Rücken auf der Spitzenhälfte stumpf dreieckig hervor. Thorax etwas kürzer als breit, sein Vorderrand hinter den Augen flach gebuchtet, die Seiten in der Mitte gerundet erweitert, zur Basis hin flach geschweift, längsgewölbt mit dem höchsten Punkte hin-

(1) Trans. ent. Soc. 1887, p. 17, pl. II, f. 8.

ter der Mitte, die Basis durch eine nach vorne offene Bogenfurche abgesetzt, hinter dem Vorderrande jederseits der Mittelfurche mit einem flachen und breiten Quereindruck, der sie von einem Längswulst begrenzt erscheinen lässt, die nicht dicht gestellten Körner fliessen neben der Mittelfurche zu Runzeln zusammen und sind, bis auf ein einziges etwas spitziges am Seitenrande hinter der Mitte, stumpf. Decken beinahe um die Hälfte länger als breit, elliptisch, beim Manne nicht, beim Weibe bedeutend höher längsgewölbt als der Thorax, bei jenem hinten steiler, bei diesem schräger und mit einer flachen Schweifung oberhalb der Spitze abfallend, von den Streifen höchstens die zwei inneren in ihrer ganzen Länge etwas vertieft und die äussersten hinten durch Punkte angedeutet; jedes der Spatien 2 und 4 mit einer Reihe grosser schwarzer, punktirter und beborsteter Warzen, die Körner zwischen diesen beiden Reihen klein, die auf der Naht länglich, die auf den Seiten gröber; die Räume zwischen den Körnern und Warzen wie auch Fühler, Beine, Thorax und Brust dicht beschuppt. Abdomen beim Weibe nur mit gelblichen Börstchen in den meist groben Punkten, beim Manne Segment 1 ganz, die übrigen nur an den Seiten beschuppt, das Analsegment mit einem Längseindruck. Beine weitläufig punktirt, mit einer kurzen anliegenden Schuppenborste in jedem Punkte.

Diese Art ist nach ihrem Entdecker Herrn Missionar Hofmann benannt.

Ocladius seriatus. — *Breviter ovatus, subglobosus, niger, nonnihil nitidus, ciliis albidis suberectis parce obsitus; antennis tarsisque, aliquando tibiis rufis; fronte punctis commatiformibus obsita; rostro femorum anticorum longitudine arcuato, usque ad antennarum insertionem quadrisulcato et tricarinato; prothorace transverso conico, antice lateraliter paulo contracto, parte apicali impunctato nitidulo; punctis elongatis ex parte in sulcos confluentibus sat dense obsito, interstitiis angustis; elytris subglobosis, punctis sat magnis unisetigeris remote seriatis, aliquando striis obtuse impressis, interstitiis planis, alternis angustioribus, fascia subbasali silaceo-, altera submediana albidiori-squamosis*; lg. 2,7-4, lat. 1,8-2,5 mm.

Noch etwas kürzer als *O. bifasciatus* (¹) Tourn. und von ihm durch die gereihten tiefen, ein weissliches Borstenhärchen tragenden Deckenpunkte, die auf dem Rücken und an den Seiten gleich gross und ebenso gross und tief sind als die an den Thoraxseiten des *salicorniae* Oliv., sowie auch durch die Thoraxsculptur leicht zu trennen ist; während nämlich bei *bifasciatus* nur die

(¹) Pet. Nouv. 1875, p. 510.

Räume zwischen den länglichen Punkten zu wenigen Längslinien zusammenfliessen und die Punkte an den Seiten rundlicher sind, bilden die Räume bei *seriatus* überall gerade und schräge, nie aber ganz durchgehende Linien *und alle Punkte sind schmal länglich, an beiden Enden zugespitzt und jeder von ihnen trägt* ein feines weisses Härchen, auch treten die Punkte und Linien viel weniger nahe an den breiten glänzenden Vorderrand.

Decken höher längs gewölbt und hinten noch steiler abfallend, die schmalen Spatien sehr weitläufig, die Naht auf der abschüssigen Stelle dichter einreihig mit Borstenhärchen tragenden Punkten besetzt; die Querbinden sind aus feineren und weniger dichten Schuppenhaaren zusammengesetzt, die vordere hinter der Basis reicht bis zum äussersten, die hintere, wie bei *bifasciatus* zwischen den zweiten Streifen V-förmig nach hinten erweiterte nur bis zum fünften Streifen; selten zeigt das zweite Spatium zwischen der hinteren Querbinde und der Spitze einen kleinen weisslichen Haarfleck. Schenkel und Schienen punktirt gestreift, jeder Punkt mit einem weissen Härchen. Fühler etwas vor (♂) oder hinter der Mitte eingelenkt.

SOPHRONOMERUS nov. gen. *Cryptorhynchinorum.*

Rima pectoralis usque ad marginem anticum mesosterni protensa. Processus mesosternalis elevatus apice vix emarginatus. Metasternum inter coxas diametro coxarum intermediarum brevius, episternis angustissimis. Processus abdominalis parallelus metasterni longitudine duplo latior, apice truncatus. Segmentum abdominale primum postice late emarginatum, secundum tertio et quarto simul sumptis multo longius. Elytra prothorace latiora decemstriata. Scutellum conspicuum. Prothorax basi plus minusve, apice profunde bisinuatus. Rostrum arcuatum subangulatum. Oculi distantes obtecti. Funiculus antennarum filiformis septemarticulatus; clava ovata articulata. Femora sublinearia subtus sulcata et dentata, postica reliquis paulo longiora sed corporis apicem haud attingentia; tibiae apice mucronatae, posticae cavernosae; articulus tertius tarsorum dilatatus bilobatus, ultimus elongatus, unguiculis basi connatis.

Mit *Meropsilus* (*Psilomerus* Fhrs.) und *Peristhenes*[1] Pasc. verwandt, von jenem durch nur bis zur Vorderkante der Mittelhüften reichenden Pectoralkanal und viel längeres zweites Bauchsegment, von diesem durch gezähnte Schenkel, kurze Fühlerkeule und zu dieser hin nicht verbreiterte Geisselglieder, von beiden durch weit vor der Mitte eingelenkte Fühler ver-

[1] Journ. Lin. Soc. 1886, p. 334.

schieden. Fühlerfurchen schnell nach unten gebogen und unten zusammenstossend, Mittelbrustfortsatz schwalbennestförmig.

Sophronomerus affaber. — *Oblongo-ovatus, convexus, nigropiceus, opacus, undique dense cinereo-squamosus, supra umbrino-variegatus et reclinatim setosus; antennis rufis subnitidis; fronte subdepressa sulcata; rostro latitudine paulo altiore; prothorace paulo breviore, apice humiliore, dorso ruguloso-granulato et squamoso; prothorace latitudine fere longiore, lobis ocularibus rotundato-productis et oculos obtegentibus, dorso profunde trisulcato, sulcis lateralibus arcuatis, tuberculis sex setigeris munito; scutello rotundato, parum elevato, squamoso; elytris prothoracis basi fere duplo latioribus, humeris rectangulatis, ante apicem paulo contracto, punctato-striatis, interstitiis secundo et quarto latioribus; femoribus dentatis; tibiis dorso late emarginatis, intus bisinuatis;* lg. 6,3-8, lat. 3-4 mm.

Ikutha.

Einem *Colobodes Billbergi* Bhn. im Habitus ähnlich. Kopf, Rüssel, Thorax, die Spitzenfläche, Seiten und theilweise die Deckenbasis, Unterseite und Beine dicht gelbgrau beschuppt; der Deckenrücken braun gefleckt, mitunter hinter der Mitte mit einer breiten, aussen abgekürzten aber nicht scharf begrenzten braunen Querbinde, überall mit schräg abstehenden Borstenhaaren besetzt.

Von der Seite gesehen liegt die Rüssel- und Augenoberkante höher als die Stirne und die grossen flachen Augen stehen scheinbar an den Seiten der Rüsselbasis. Die flache und mit Seitenkanten versehene Rückenfläche des Rüssels nämlich ist hinten V-förmig ausgehöhlt und die Schenkel dieser Höhlung umrahmen kielartig die Augen; der Spitzentheil vor der Fühlereinlenkung ist abgeschrägt und in beiden Geschlechtern etwas verbreitert. Fühler in beiden Geschlechtern zwischen Mitte und Spitzenviertel eingelenkt, Geisselglied 1 um die Hälfte kürzer als 2 und kaum länger als 3, die übrigen perlförmig und zur Keule hin kaum an Breite zunehmend, die Keule so lang als die drei letzten Glieder und mindestens doppelt so breit als das letzte. Kopf mit einer zuweilen undeutlichen Mittelfurche. Thorax wenig länger als breit, bis vor die Mitte ziemlich parallelseitig, vor den Hinterecken flach geschweift, zur Spitze geschweift verengt, die Mitte des Vorderrandes von oben gesehen den Kopf beinahe ganz bedeckend, die flach zweibuchtige Basis durch eine aussen abgekürzte Querfurche etwas erhaben, hinter dem Vorderrande mit einem breiten Quereindruck; ziemlich dicht punktirt, die Schuppen rund und mit einem excentrisch eingedrückten Punkte; von den drei tiefen Längsfurchen ist die mittlere gerade und hebt

an der Spitze zwei kleine Höcker ab, die äusseren breiteren von der Basis bis vor die Mitte flach gegeneinander gebogen, hier verengt, dann wieder erweitert und verflacht; der Rücken vor der Mitte mit vier kegelförmigen Erhabenheiten. Decken beinahe doppelt so lang als breit, bis zum Spitzendrittel parallelseitig, dann gerundet verengt, vor der Spitze seitlich etwas zusammengezogen, die Spitze selbst flach gerundet, der Rücken flach, zur Spitze lang und schräg abfallend, die Schultern durch einen Eindruck inner- und ausserhalb abgehoben, jederseits vor der Spitze flach eingedrückt; punktirt-gestreift, die Punckte länglich viereckig eingestochen mit einer Borstenschuppe im Grunde, die Spatien kaum, nur 2 etwas breiter und im Basaldrittel gewölbt, die Naht hinter dem Schildchen eine Strecke kielförmig und kahl, alle Spatien lederartig gerunzelt, und mit einer Reihe schräger Borstenhaare, die Stege zwischen den Punkten nicht selten als Querrunzeln auf die Spatien übergreifend. Schenkel vor dem Zahn mit eiuer kurzen und ziemlich tiefen Buchtung, die Furche auf der Unterseite dicht beschuppt und deshalb wenig auffallend.

